

GRAPEFRUIT MOON

von
Johannes Wierz

2012

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Aufführung durch
Berufs- und Laienbühnen, des öffentlichen Vortrags, der Verfilmung
und Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen und andere Medien,
auch einzelner Abschnitte.

Das Recht der Aufführung oder Sendung ist nur von Johannes Wierz
zu erwerben.

Den Bühnen und Vereinen gegenüber als Manuskript gedruckt.

www.johanneswierz.de

PERSONEN:

MICHAEL, *ledig, Dozent*

ULF, *verheiratet, zwei Kinder, Angestellter*

HERBERT, *verheiratet, bisexuell, Beamter*

THEO, *Strafentlassener*

Alle vier kennen sich schon seit ihrer Schulzeit.

MARIA, *Barfrau*

HILDE, *Transvestit und Sänger*

sowie:

ein NACHRICHTENSPRECHER, ein PIANOSPIELER, GESELLSCHAFTSDAMEN, drei ÄLTERE HERREN, STRIPTEASETÄNZERIN, PUTZFRAUEN

Das Stück spielt in den achtziger Jahren des letzten Jahrhunderts.

Erste Szene

In der Wohnung von THEO.

Das Wohnzimmer bestehend aus Sitzecke, Esstisch, Wohnzimmerschrank und Fernseher. Der Raum hat drei Türen, über der einen hängt ein Transparent: »Herzlich Willkommen Theo«, eine andere Tür führt in die Küche, die dritte ins Schlafzimmer.

Aus dem Schlafzimmer: Staubsaugergeräusche. Aus der Küche: Geschirrgeklapper.

Nach einer Weile: eine Stimme aus der Küche

MICHAEL (*ruft*):

Ulf

kannst du mal das Radio anmachen

Es kommen gleich Nachrichten

Und schalt um Gotteswillen

den scheiß Staubsauger ab

ist ja nicht zum aushalten

Der Staubsauger wird abgestellt.

ULF kommt mit einer Schürze bekleidet aus dem Schlafzimmer.

ULF:

Total verdreckt die Bude

Ist ja auch kein Wunder

nach all den Jahren

Hat sich ja niemand drum gekümmert

zur Küche hin

Wenigstens das Grobe

muss ich doch wegmachen

Er sucht das Radio.

Seit wann interessierst du dich

für die Nachrichten?

Aus der Küche

MICHAEL:

Die Quoten will ich hören

Die Lottoquoten

Sieben Millionen sind im Pott

MICHAEL kommt ins Wohnzimmer.

Auch er hat eine Schürze um, in der Hand hält er einen Teller und ein Handtuch.

MICHAEL:

Stell dir vor
sieben Millionen
Was man damit alles machen kann
Ein alter Bugatti
eine Yacht
‘ne Insel in der Südsee
mit knackig braunen Mädchen drauf
mit solchen Titten

Er macht eine ausholende Armbewegung.

ULF:

Südseemädchen haben keine großen Titten
die sind höchstens so groß
wie Grapefruits aber dafür
schön fest und rund

MICHAEL:

Ist doch wirklich scheißegal
aber ich sag dir eins
Bei sieben Millionen
haben die auch große Titten
darauf kannst du dich verlassen

ULF hat das Radio gefunden, er macht es an.

Aus dem Radio hört man die Stimme des NACHRICHTENSPRECHERS.

NACHRICHTENSPRECHER:

Die wegen Polizistenmordes verurteilte
frühere Angehörige der terroristischen
Rote Armee Fraktion
Angelika Speitel
ist vom Bundespräsidenten
begnadigt worden
Das Bundespräsidialamt bestätigte gestern
einen Bericht des Nachrichtenmagazins
Der Spiegel
Die Ex-Terroristin
die noch in der Justizvollzugsanstalt
Köln-Ossendorf sitzt
soll demnächst auf freien Fuß
gesetzt werden
Ein ebenfalls an den Bundespräsidenten
gerichtetes Gnadengesuch
des früheren

ULF schaltet das Radio wieder ab. MICHAEL schaltet es wieder ein.

MICHAEL:

Ich will die Quoten wissen

NACHRICHTENSPRECHER:

Der innenpolitische Sprecher
der CDU/CSU

hat die Entscheidung im Falle Speitel
als verfrüht bezeichnet

Es sei unverständlich

warum bei ihr eine lebenslange

Freiheitsstrafe

nur zwölf Jahre

Freiheitsentzug bedeuten sollte

während andere Mörder

die nicht aus der Terrorismusszene kämen

in der Regel 15 bis 30 Jahre

für Mord büßen müssen

ULF schaltet das Radio wieder aus.

ULF:

Ist ja nicht zum aushalten

MICHAEL:

Und die Lottoquoten?

ULF:

Scheiß auf die Quoten

Das muss man sich mal vorstellen

da wird die begnadigt

als ob nichts gewesen wäre

da wird so eine einfach begnadigt

von unserem Herrn Bundespräsidenten

nach lächerlichen zwölf Jahren

Unsereins würde da vermodern

kein Hahn würde nach einem krähen

Und so eine wird einfach begnadigt

MICHAEL:

Von wem redest du eigentlich?

ULF:

Hast du eben nicht gehört?

MICHAEL (*ärgerlich*):

Ich wollte die Lottoquoten hören

ULF:

Von der Terroristin red' ich
die von der RAF
die begnadigt werden soll
Na wie heißt sie denn gleich noch?
Haben sie eben doch noch gesagt

MICHAEL:

Aber nicht die Lottoquoten

ULF:

Sei doch mal still
Der Name liegt mir auf der Zunge

MICHAEL:

Ist ja auch egal
hab ja sowieso
ganz andere Zahlen gehabt

ULF:

Ich hab's Speidel
Genau
Speidel heißt die Tante
wie die Schauspielerin
kennst du doch
ist so in unserem Alter
und noch ganz gut in Schuss

MICHAEL:

Ja ja
Ich weiß wen du meinst
die Rotblonde
mit der würde ich auch gern mal
Die hätte nichts zu Lachen

ULF (*nachdenklich*):

Da buchten sie den Theo
für sechs Jahre ein
Muss die Zeit voll absitzen
obwohl er ein anständiger Bürger ist
Und so eine Polizistenmörderin
Terroristenfotze
kommt nach zwölf Jahren
schon wieder raus
Ich sag dir
dieses Land geht den Bach runter

MICHAEL:

Muss dir ehrlich sagen
Speidel sagt mir nicht viel
Ich meine
Speidel als Schauspielerin
Ja
Aber als Terroristin
wirklich
habe ich noch nie etwas von gehört

ULF:

Willst sie auch noch in Schutz nehmen
was?
So etwas gehört mindestens
lebenslänglich hinter Gitter
wenn nicht noch mehr
oder abgeschoben
Ich bin wirklich kein Freund der Todesstrafe
aber bei so einer
Es gibt keine Gerechtigkeit mehr
Aber ich sag dir
das wird noch viel schlimmer werden hier
Armer Theo
Der Theo hatte wenigstens einen Grund

MICHAEL:

Armer Theo
dem hat das Schicksal arg mitgespielt

Beide setzen sich.

ULF:

‘Ne Zigarette?

Er bietet ihm eine an.

MICHAEL:

Danke

*ULF gibt ihm Feuer. Beide rauchen schweigend.
Nach einer Weile*

ULF betrachtet seine brennende Zigarette

ULF:

Theo hat ja damit aufgehört
wegen der Kohle
Hauptsache er hat die Wohnung

nicht verkaufen müssen
So hat er wenigstens einen Platz
ein Zuhause
wenn er rauskommt

MICHAEL:
Könnt ich nie
Überhaupt Knast
würde ich nicht überleben
Dann schon eher die Kugel

ULF:
Ja ja
das sagt sich so leicht
Weißt du noch vor Gericht?
Als der Richter

er stockt

als der Richter das Urteil verkündete
Sechs Jahre ohne Bewährung
Und Theo?
Nicht einmal mit der Wimper hat er gezuckt
Das ist wahrer Charakter
Hätte ich ihm gar nicht zugetraut

MICHAEL:
Der Verteidiger ist ja auch eine Flasche gewesen
so ein richtiges Muttersöhnchen

ULF:
Der war schwul
ich sag's dir
Hundertprozentig
Das war eine Tunte
wie sie im Buche steht
Der hat unter seiner Robe
bestimmt Strapse getragen

Beide lachen

MICHAEL:
Da kannst du Recht haben
Auf jeden Fall
war er nicht verheiratet
konnte also gar nicht mitreden

ULF:

Bist du doch auch nicht

MICHAEL:

Das ist doch etwas ganz anderes
Ich habe beide sehr gut gekannt
war sogar Trauzeuge
wenn du dich erinnern magst

MICHAEL nimmt einen kräftigen Zug.

ULF:

Und dann der Staatsanwalt
Der Staatsanwalt
eine Frau
Eine Frau
in so einem Prozess
das roch doch direkt nach Verfahrensfehler
In so einem Prozess
eine Frau
da hatte er überhaupt keine Chance
Und wie die ausgesehen hat
richtig verbittert

MICHAEL:

Wahrscheinlich hat sie lang keinen
mehr drin gehabt
die Tante

ULF:

Lesbisch
So wie die aussah
Lesbisch
Lesbierinnen erkenne ich schon auf
hundert Meter Entfernung
Die gehen irgendwie anders

MICHAEL:

Wer weiß
was die zwischen den Beinen
alles so mit sich führen

Beide lachen.

MICHAEL steht auf.

Ich hol mir ein Bier
willst du auch eins?

ULF:

Na klar
bei der staubigen Luft

MICHAEL geht in die Küche.

ULF:
Ich glaube
ich hätte es genauso gemacht

MICHAEL (*ruft*):
Ein kaltes oder ein warmes ?

ULF:
Kalt natürlich
Also
wenn meine Inge
mir das antun würde
ich würde genauso durchdrehen
Ist ja auch ganz normal
steht ja schon in der Bibel

MICHAEL (*ruft*):
Was steht in der Bibel?

ULF:
Na das mit der Ehebrecherin
wurde einfach gesteinigt

MICHAEL kommt mit dem Bier wieder.

MICHAEL (*lachend*):
Soviel Steine gibt es in ganz Deutschland nicht

ULF:
Da kannst du Recht haben

Beide prosten sich zu.

Also
wenn das meine Inge machen würde
ich tät' schon durchdrehen
Da geht man ein Leben lang schufteten
für die Familie
rackert sich ab
und die liebe Ehefrau fängt ein Verhältnis an
Am besten noch mit einem Jüngeren
Weißt du
das habe ich der Inge auch gesagt

wenn sie beispielsweise

er überlegt

sagen wir mal
mit dir
etwas anfangen würde

MICHAEL macht einen erschrockenen Eindruck, fängt sich aber schnell wieder.

MICHAEL:
Wieso ausgerechnet ich?

ULF:
Ist doch nur ein Beispiel
Also nehmen wir einmal an
du und meine Inge
ihr hättet etwas miteinander
Ich meine da kann man ja drüber reden
nicht?

MICHAEL:
Drüber reden kann man
warum nicht

ULF:
Du und Inge
das wäre sogar verständlich

MICHAEL:
Also ich weiß nicht

ULF:
Warum?
Ihr kennt euch nun einmal lange
und dann ist es halt einmal
Ich betone
einmal
passiert
Nein wirklich
würde ich drüber wegkommen
Vielleicht ein paar Ohrfeigen
ein blaues Auge
im Affekt
aber das wäre es denn auch schon

MICHAEL (*ängstlich*):
Du würdest dich also mit ihm schlagen?

ULF:

Ach wo
Wie kommst du darauf?
Dir würde ich nichts tun
Sie bekäme ein paar hinter die Ohren

MICHAEL schaut erleichtert.

ULF nimmt einen großen Schluck und fährt dann fort

Aber bei einem Jüngeren
da würde ich ausrasten
da hätte ich kein Verständnis
Allein der Ästhetik wegen
Meine Inge und ein Jüngerer?
Nein danke
Da würde ich rot sehen
Das wäre mehr als eine Beleidigung
mir gegenüber
Ich schufte den ganzen Tag
so dass ich abends
total müde
ins Bett falle
und sie amüsiert sich mit einem Halbwüchsigen
Da würde ich rot sehen
Mal im Vertrauen
Bei ihren Hängetitten
glaub ich sowieso nicht daran
dass da noch einer spitz werden kann

er lacht.

Man merkt, dass das Thema MICHAEL unangenehm ist.

MICHAEL:

Hast du eine Ahnung
wann die kommen?

ULF:

Herbert holt ihn um drei ab
Dann will er ihm noch ein wenig
die Stadt zeigen
so zum eingewöhnen
hat sich ja auch viel verändert
in den Jahren

MICHAEL:

Ja Ja

Sechs Jahre sind eine lange Zeit
Sechs Jahre

ULF:

Lass uns mal wieder an die Arbeit gehen
damit wir fertig werden

*Beide trinken ihr Bier auf "Ex" aus. Dann geht jeder wieder in das Zimmer.
Nach einer Weile kommt MICHAEL mit einem Tablett Geschirr herein.*

*Aus dem Nebenzimmer hört man wieder Staubsaugergeräusche.
MICHAEL beginnt den Tisch für vier Personen zu decken.*

MICHAEL:

Sechs Jahre
Verdammt lange Zeit
Ich würde wahnsinnig werden
Sechs Jahre keine Frau
ganz schön hart
Gut
dass ich nie geheiratet habe
Ehefrauen bringen einen
entweder unter die Erde
oder in den Knast
Das hat schon mein alter Herr gesagt
der hat sich nicht umsonst scheiden lassen
Kann man sich heutzutage
gar nicht mehr leisten
eine Scheidung
Na ja
an mir ist der Kelch
noch einmal vorbeigegangen
Und das mit Theo
habe ich irgendwie kommen sehen
seine Frau war einfach zu selbstständig
hat auch mehr verdient als er
Das ist nie gut
wenn die Frau mehr verdient
Gibt nur unnötige Reibungspunkte
Theo hat darunter bestimmt gelitten
auch wenn er darüber nie geredet hat
Sie war einfach zu hübsch für ihn
und er zu gutmütig
Die hätte einen starken Mann gebraucht
zu dem sie hätte aufschauen können
Dann wäre das nicht passiert
Wie hatte das der Anwalt
noch so schön in seinem Plädoyer formuliert?

Er war halt der erste
der geschossen hat
wahrscheinlich hätte sie
das Opfer
einen Monat später oder so
genauso gehandelt

*Er ist mit dem Eindecken fertig und bringt das leere Tablett in die Küche.
Er kommt mit einem Bier wieder.*

MICHAEL setzt sich hin.

MICHAEL:
Keiner von uns hätte ihm das zugetraut
er war einfach nicht der Typ dazu
Ihm fehlte irgendwie der Ehrgeiz
das war schon in der Schule so
Wenn ich da nur an den Sportunterricht
zurückdenke
ein Versager auf der ganzen Linie
Schach spielen konnte er gut
aber sonst
Ich weiß noch
wie er das erste Mal mit dieser Frau
in unserem Stammlokal aufgetaucht ist
ganz schön gestaunt haben wir
Na ja
neidisch waren wir schon

Er nimmt einen Schluck.

Obwohl
solche Frauen habe ich auch abgezogen
aber nur für eine Nacht
Da bin ich Realist
So was kann man auf die Dauer nicht halten
Die wusste
wo es langgeht
das ist immer scheiße
Tanzt einem auf der Nase herum
und ehe man sich versieht
steht man als Blödmann da
Nee nee
ohne mich
Aber der Theo
war richtig Feuer und Flamme
hatte endlich was zum Angeben
Ist ja auch acht Jahre gut gegangen

Acht Jahre
was für ein Zeitraum
kann ich überhaupt nicht nachvollziehen
bin halt kein Gewohnheitstier
Drei Monate höchstens
und dann ist gut
wird ja auch sonst langweilig
in jeder Beziehung
Und außerdem entwickeln sich
die meisten Frauen
wenn sie verheiratet sind

Der Staubsauger wird abgeschaltet.

zu richtigen Muttertieren
richtigen Mamas
werden immer runder und runder
und ehe man sich versieht
liegt da so ein Fleischberg neben einem
Nein danke
Zum Glück gibt's ja den Puff

ULF kommt mit dem Staubsauger ins Wohnzimmer.

ULF:
Was ist mit dem Puff?

MICHAEL:
Nichts
hab nur laut gedacht

ULF:
Gar keine schlechte Idee
Wir legen alle zusammen
und Theo kann endlich wieder
so nach Herzenslust bumsen
Was für ein Geschenk

Man merkt, dass ihn das Thema »aufgeilt«.

Du
muss ich dir unbedingt erzählen
Ich war letzte Woche wieder *schauen*
Eigentlich wollte ich gar nicht
wollt halt nur *schauen*
ob *Frischfleisch* da ist
War da so eine Schwarze
ich sage dir

glaube Marokkanerin
Da konnte ich nicht nein sagen
Die hat es mir besorgt
mein lieber Schwan
so etwas hast du bestimmt noch nicht erlebt
Mit den Füßen
verstehst du?
Mit den Füßen
das war der helle Wahn
Endlich mal eine
die ihr Geld wert war

Die ganze Zeit reibt er an dem Staubsaugerschlauch, so als ob er onanieren würde. MICHAEL schaut ihn amüsiert dabei zu.

MICHAEL:
Weißt du eigentlich
dass zwanzig Prozent aller Männer
es mit dem Staubsauger treiben

Erst jetzt merkt ULF, was er die ganze Zeit tut.

ULF:
Idiot
Du und deine Statistiken

Er rollt das Staubsaugerkabel auf. MICHAEL ist aufgestanden.

MICHAEL:
Willst du auch noch ein Bier?

ULF:
Na klar
bei der trockenen Luft hier

MICHAEL geht in die Küche Bier holen.

ULF:
Würde meine Inge
mit mir nie machen
mit den Füßen
Sie würde irgendwas von Kirche reden
und sich zur Seite rollen

MICHAEL kommt mit dem Bier wieder.

Weißt du
wenn Frauen erst einmal über vierzig sind

kannst du sie vergessen
Ab vierzig werden sie frigide
das liegt wohl in der Natur
Manchmal beneide ich dich richtig
Wenn man noch einmal von vorne anfangen könnte

MICHAEL gibt ihm ein Bier.

MICHAEL:
Na na na
Du wirst doch nicht auf deine Tage
melancholisch werden
Passt nicht zu dir

ULF:
Du hast gut reden

Beide setzen sich.

Betteln muss ich
Betteln
verstehst du?
Bei der eigenen Frau
Betteln
Ich habe das Gefühl
dass sie sich irgendwie rächen will
Dabei hat sie überhaupt gar keinen Grund
Da sind die Kinder
das schöne Haus
Sie hat alles
Sie bekommt alles
Sogar ihren eigenen Wagen hat sie
Das hat noch lange nicht jede

MICHAEL:
Vielleicht sind es die Wechseljahre

ULF:
Nimm sie auch noch in Schutz
Nein nein
da steckt was anderes dahinter
werde ich schon noch herausbekommen

MICHAEL:
Seit wann machst du dir so viele Gedanken?
Kenne ich gar nicht an dir

ULF zündet sich eine Zigarette an.

ULF:

Ich habe irgendwie das Gefühl
als ob mir die Zeit davonrennt
Und jetzt
wo der Theo rauskommt
Sechs Jahre war er drin
und die Zeit verging wie im Fluge
Verstehst du?
Nichts ist passiert
als ob man selber dringesessen hätte
Sechs Jahre
und man selber hat alles verschlafen

MICHAEL:

Jetzt übertreibst du aber
Du hast ein Zuhause
Familie
was willst du mehr?

ULF:

Das sagt der Richtige
Zweiundvierzig
Ledig
Dickes Bankkonto
Ungebunden
Und du willst mir die Vorzüge
einer Ehe

MICHAEL (*unterbricht*):

Kannst du dich noch an Babette erinnern?
Die Tochter des Tankstellenbesitzers
Wie wir beide
sie flachgelegt haben
Zusammen
Weißt du noch?

ULF (*mürrisch*):

Die hieß nicht Babette
Barbara oder so
Ja
daran kann ich mich noch gut erinnern
ihr habt mich nämlich nicht mitgenommen
Herbert und du

MICHAEL:

Was erzählst du da?
Du warst dabei

und nicht Herbert
Du hast dich doch noch so geziert
weil sie so direkt war
weil sie uns beide
gleichzeitig haben wollte

ULF:
Herbert war dabei
das weiß ich ganz genau
Herbert und du
Ich habe mich um Theo kümmern müssen

MICHAEL:
Was hatte denn der Theo damit zu tun?

ULF:
Als ob du das nicht mehr wüsstest
Ihr habt ihn doch noch bequatscht
dass er dazu kommen soll

MICHAEL:
Ja ja
ich erinnere mich wieder
war das ein Spaß
Wir so mittendrin
im wahrsten Sinne des Wortes
kommt Theo rein
zieht sich die Hose runter
und will mitmachen
Was macht Babette?

ULF:
Barbara

MICHAEL:
Ist doch gleich
Sie haut ihm eine runter
und sagt
Du Schwein

Er versucht »Babette« nachzumachen. Er lacht dabei.

Du Schwein
Wir sind sie feste am rammeln
und sie sagt
Du Schwein
Du Schwein
war das ein Spaß

Armer Theo
der hat vielleicht geguckt
Du Schwein
sagt sie

*MICHAEL bekommt sich nicht mehr ein vor Lachen.
ULF schaut ein wenig ärgerlich.*

ULF (*ärgerlich*):
Ist es jetzt gut
Ist es jetzt gut

MICHAEL (*lachend*):
Wir waren schon ein großes Team

ULF:
Ich sag es dir
zum letzten Mal
ich war nicht dabei
verstehst du?
Ich war nicht dabei

MICHAEL (*ernst*):
Ist ja schon gut
hab schon verstanden
Du warst nicht dabei
Waren es halt
Herbert und ich
ist doch nicht so wichtig
Und wenn du schlechte Laune hast
lass sie nicht an mir aus
Okay?

ULF (*kleinlaut*):
Bin in letzter Zeit
ein wenig gereizt

Er steht auf und geht zum Schrank, öffnet eine Tür (eine große Hausbar wird sichtbar) holt eine Flasche Cognac heraus und schüttet sich ein großes Glas ein.

Willst du auch einen?

MICHAEL:
Nein danke

*ULF geht zum Fenster.
Er trinkt in langsamen Zügen und schaut aus dem Fenster.
Plötzlich nimmt er einen kräftigen Schluck, seine Augen werden größer.*

ULF:
Komm mal her
Das musst du gesehen haben
Komm schnell
bevor es zu spät ist

MICHAEL kommt ans Fenster und schaut hinaus.

ULF:
Nicht da
Da musst du hinschauen

er zeigt mit dem Finger

MICHAEL macht große Augen.

Wahnsinn nicht?
Ist das ein Körper?
Sind das Brüste?
Pass auf
gleich bückt sie sich wieder
Das Höschen ist fast durchsichtig
Wahnsinn

MICHAEL:
Wie leichtsinnig

ULF:
Was sagst du?

MICHAEL:
Wie leichtsinnig
so die Fenster zu putzen
Sie wird noch runterfallen

ULF:
Jetzt
ja jetzt
Komm bück' dich schon
meine Kleine
Ja so ist schön
Hast du das gesehen
Wahnsinn
einfach Wahnsinn

MICHAEL:
Leichtsinnig

einfach leichtsinnig
Mit aller Seelenruhe
putzt sie die Scheiben von Außen
und das im vierten Stock

Seit wann bist du unter die Spanner gegangen?
Ich dachte
aus dem Alter wären wir raus

er wendet sich ab.

Tu was du nicht lassen kannst
Ich für meinen Teil
werde jetzt den Braten
in die Röhre schieben
es wäre schön
wenn du mir gleich
beim Zwiebelschneiden helfen könntest

Er geht in die Küche.

ULF:
Ob meine Inge
auch so die Fenster putzt?
Zutrauen würde ich es ihr
Abends die keusche Gattin
und morgens der Vamp
Unser Nachbar grinst mich in letzter Zeit
auch schon immer so komisch an
Ich sollte mir mal einen Tag frei nehmen
im Büro
einfach so gegen zehn Uhr zu Hause auftauchen
einfach so
Zweimal im Monat darf ich noch
das ist doch nicht normal
Sie wird ihren Ausgleich haben
und ich werde dahinter kommen
liebe Inge
darauf kannst du dich verlassen
und dann gnade dir Gott
Die armen Kinder
um die Kinder tut es mir leid

MICHAEL (*aus der Küche*):
Kommst du nun endlich
sonst werden wir nie fertig

ULF:

Komm ja schon

Er geht zur Hausbar und schüttet sich noch einen Cognac ein. Nachdenklich leert er das Glas in kleinen Zügen.

Nach einer Weile aus der Küche

MICHAEL:
Scheiße
Gottverdammte Scheiße

Er kommt in das Wohnzimmer, um einen Finger hat er ein Papiertaschentuch gewickelt, es ist blutdurchtränkt.

MICHAEL:
Ich habe mich geschnitten
nur weil du mir nicht geholfen hast
Hol mir mal ein Pflaster
aber schnell
Scheiße
Gottverdammte Scheiße
nur weil du dir
halbnackte Frauen anschauen musst

ULF sucht in den Schubladen nach Pflaster.

Hättest du vielleicht die Güte
dich ein wenig zu beeilen

ULF sucht weiter im Wohnzimmerschrank.

Wo suchst du denn auch
da findest du bestimmt nichts
Dich kann man auch zu nichts gebrauchen

Er geht in das Schlafzimmer. Unterdessen scheint ULF etwas gefunden zu haben. Er holt ein dickes Photoalbum aus einer Schublade.

ULF (murmelnd):
Sylt 1978

Er setzt sich an den Tisch und blättert fasziniert in dem Buch.

*Nach einer Weile kommt MICHAEL wieder aus dem Schlafzimmer.
Um den Finger hat er einen großen Verband gewickelt. In der Tür bleibt er stehen und schaut auf ULF.*

MICHAEL:
Schön

Wirklich sehr schön

ULF schreckt hoch.

Ich bin fast am verbluten
und du schaust dir in aller Seelenruhe
Bilder an

ULF:
Komm mal her
so was hast du noch nicht gesehen
Unser lieber Theo
Ja ja
stille Wasser sind tief

Interessiert setzt sich MICHAEL neben ULF.

MICHAEL:
Na dann zeig schon her

ULF:
Na zu viel versprochen?

MICHAEL:
Das grenzt ja schon an Pornographie

er blättert weiter

Hätte ich dem Theo gar nicht zugetraut

ULF:
Wie kann man nur solche Photos
von der eigenen Frau machen
und sie dann auch noch so offen
herumliegen lassen?
Ich meine
schlecht hat sie ja nicht ausgesehen
die Kleine
Kein einziges Härchen
am Körper
das hat schon was
findest du nicht?

MICHAEL zeigt auf ein Bild.

MICHAEL:
Schau mal
da

Ich meine
ich kann mich täuschen
aber ist das nicht Herbert?

ULF:
Herbert?
Herbert ist viel größer

MICHAEL:
Den mein ich doch gar nicht
der dahinten
das ist Herbert

ULF:
Mensch Michael
Du hast vollkommen Recht
das ist Herbert
Herbert und Theos Frau
hätte ich nie gedacht
wirklich
wäre ich nie draufgekommen

Aus der Küche kommen kleine graue Wolken.

MICHAEL:
Herbert
die linke Ratte
Macht bei uns einen auf biederem Ehemann
und vergnügt sich heimlich mit rasierten Frauen

ULF:
War er denn schon 1978 verheiratet?

MICHAEL:
Na klar
seit 1976
noch vor dir
Aber Theo war noch nicht verheiratet
ob er sie durch Herbert kennen gelernt hat?

ULF:
Keine Ahnung
er hat mit mir nie darüber gesprochen
Müsstest du eigentlich wissen
Du warst doch Trauzeuge

Die Rauchwolken werden größer.

MICHAEL:
Trauzeuge schon
aber nicht Beichtvater

Beide lachen

Riechst du das auch?

ULF:
Wenn ich gewusst hätte
dass der Herbert und die
dann hätte ich es auch einmal versucht
Bei so einer hätte ich keine Skrupel
auch wenn der Theo mein Freund ist
Sie war halt so ein Typ von Frau
die mehrere braucht
die gar nicht genug bekommen kann
wie die Barbara von der Tankstelle

MICHAEL:
Babette
nicht Barbara

ULF (*nachdenklich*):
Frauen
sind schon die größeren Schweine
Nach Außen
reden sie von Emanzipation
und im Endeffekt
wollen sie von uns
doch nur
flachgelegt werden

er nimmt ein Bild aus dem Album.

Bin mal gespannt
was Herbert dazu sagt
Freu mich jetzt schon
auf sein blödes Gesicht

MICHAEL:
Riechst du immer noch nichts?

ULF:
Nein
ich rieche nichts

MICHAEL:

Als ob es irgendwo brennen würde

ULF (*lachend*):

Vielleicht bei der Nackten von gegenüber

MICHAEL ist aufgestanden und schaut aus dem Fenster. Dann erst dreht er sich um. Jetzt entdeckt er die großen schwarzen Wolken, die aus der Küche kommen.

MICHAEL (*entsetzt*):

Der Braten

Scheiße

Gottverdammte Scheiße

Er rennt in die Küche.

2.Szene

An einer Bushaltestelle gegenüber dem Gefängnis. HERBERT und THEO sitzen auf einer Bank, im Hintergrund eine große Reklametafel (leichtbekleidetes Mädchen lutscht ein Eis). HERBERT spielt nervös mit seinen Autoschlüsseln. THEO sitzt ruhig auf der Bank, mit einer Hand fährt er sanft über den Koffer, der neben ihm steht.

THEO:

Schön
dass du mich abgeholt hast

HERBERT:

War doch selbstverständlich

Beide schweigen für eine Weile.

HERBERT:

Wieso willst du mit dem Bus fahren?
Mein Wagen steht doch dahinten
Siehst du den roten BMW
das ist meiner
Erst ein halbes Jahr alt

THEO schaut nicht hin.

Wenn du willst
kannst du fahren

THEO (*ruhig*):

Du hast mich falsch verstanden
Ich möchte nicht mit dem Bus fahren
Ich möchte nur hier sitzen
Im Übrigen führt die Linie 31
nicht in meine Richtung
Es sei denn
ich würde an der übernächsten Station
umsteigen
in die Linie 46
Dann vier Stationen
und wieder umsteigen
Ist viel zu kompliziert
Die Linie 31 fährt bis Waldfriedhof
da ist Endstation

Ein Lächeln huscht über sein Gesicht.

leise

Am Waldfriedhof ist Endstation
wie wahr wie wahr

HERBERT, ein wenig verunsichert, versucht das Thema zu wechseln.

HERBERT:
Ich könnte dir die Stadt zeigen
hat sich eine ganze Menge verändert
in den Jahren
Du wirst staunen
Oder wir gehen irgendwohin
auf einen Kaffee
Es gibt jetzt sehr schöne Cafes
in der Stadt

THEO:
Weißt du eigentlich
dass die Verkehrsbetriebe
in den letzten sechs Jahren
sieben Mal die Preise erhöht haben?
Die Fahrpläne wurden dagegen
nur viermal geändert
Nur die Linie ist in den ganzen sechs Jahren
dieselbe geblieben
immer noch die 31
Vom Kreiskrankenhaus
über das Mädchenpensionat
an der Fabrik vorbei
dann hier
und zu guter Letzt
Endstation am Waldfriedhof
Und das alles in eineinhalb Stunden
oder sagt man anderthalb Stunden
Weiß ich gar nicht mehr
Herbert?
Was ist besseres Deutsch
eineinhalb Stunden oder anderthalb Stunden?

HERBERT (*zögernd*):
Ich glaube
man sagt anderthalb Stunden
aber beschwören
könnt' ich es nicht

THEO (*lächelnd*):
Beschwören
Schwören
Wir sind doch Freunde

nicht wahr?
Unter Freunden schwört man doch nicht

HERBERT:
Ja Theo

THEO:
Außer vielleicht die Freundschaft
Ich schwöre dir ewige Freundschaft
Ja das kann man sagen
Ja das sagt man so
Nicht wahr Herbert?

HERBERT:
Ja Theo

THEO:
Vor Gericht schwört man
muss man schwören
Vorausgesetzt man wird dazu aufgefordert
Der Eid ist das ernste
Feierliche Gelöbnis
das entweder die Gewissheit
über eine Tatsache schaffen
man nennt dies einen assertorischen Eid
oder die Erfüllung eines Versprechens
sichern soll
promissorischer Eid
Einen assertorischen Eid leisten Zeugen
und Sachverständige im gerichtlichen Verfahren
So wie mein Nachbar
der angeblich immer Schreie
aus unserer Wohnung gehört haben will
Ja mein lieber Herr Nachbar
hat damals einen Eid geleistet
einen assertorischen Eid
Zu unterscheiden sind die Eidesformel
die den eigentlichen Eid bildet
Ich schwöre
und die Eidesnorm
die die Aussage
beziehungsweise das Versprechen enthält
Der Eid kann mit oder ohne
religiöse Beteuerungsform
So wahr mir Gott helfe
geleistet werden
Als Beispiel
Art.56GG

§§ 58 EBG

481ZPO

66c StPO

Der Gesetzgeber hat darüber hinaus
für einen Zeugen oder Sachverständigen
der angibt

dass er aus Glaubens- oder Gewissensgründen
keinen Eid leisten wolle

die Möglichkeit der eidesgleichen Bekräftigung eingeführt

§§484 ZPO,66d StPO

Die beschworene Falschaussage kann
wohlgemerkt kann

als Meineid oder fahrlässiger Falscheid
bestraft werden

Die eidesstattliche Versicherung

von geringerem Gewicht als der Eid

dient in den durch Gesetz oder Rechtsverordnung

bestimmten oder zugelassenen Fällen dazu

eine Tatsachenbehauptung vor Gericht oder Behörde
glaubhaft zu machen

Er macht eine Pause.

Ist alles gar nicht so einfach

Aber wir haben ja für alles

eine Definition

Für alles gibt es Definitionen

Ich habe Zeit genug gehabt

mich damit zu beschäftigen

Vom Kreiskrankenhaus

über das Mädchenpensionat

an der Fabrik vorbei

dann hier

und zu guter Letzt

Endstation am Waldfriedhof

Und das alles in anderthalb Stunden

Nur morgens und abends

kommt der Bus etwas später

In der Regel so eine Viertelstunde

Eine Viertelstunde

kann unheimlich lang sein

wenn man wartet

Ich habe aus meinem Fenster

mal eine Frau beobachtet

die hat in einer Viertelstunde

vier Zigaretten geraucht

Stell dir das vor

Nur weil der Bus eine Viertelstunde

Verspätung hat
raucht sie vier Zigaretten
Vier Zigaretten

HERBERT kramt in seiner Jackentasche und holt ein Päckchen Zigaretten heraus. Er bietet THEO eine an.

THEO:
Nein danke
habe aufgehört
schon vor Jahren

HERBERT zündet sich eine Zigarette an.

THEO:
Würdest du das auch schaffen
in einer Viertelstunde
vier Zigaretten?

HERBERT:
Ich weiß nicht
vielleicht

THEO:
Man muss doch wissen
wie viel man so raucht
Stell dir vor
ich hätte es mir nicht abgewöhnt
Hast du vielleicht was zu schreiben dabei?

HERBERT sucht in den Taschen, er findet einen Kugelschreiber, aber kein Papier.

THEO:
Gib mir die Schachtel
Ich machte nur mal etwas ausrechnen

HERBERT gibt ihm die Zigaretenschachtel und den Kugelschreiber.

THEO beginnt zu rechnen.

THEO:
Sechzehn Zigaretten in der Stunde
Acht Stunden Schlaf
bleiben noch sechzehn Stunden übrig
Sechzehn mal sechzehn
wären zweihundertsechsfünfzig
Zweihundertsechsfünfzig mal
dreihundertfünfundsiebzehn Tage

Die Schaltjahre lasse ich mal außer Acht
Also
Dreiundsechzigtausendvierhundertvierzig
das ganze mal sechs
wären dann
Fünfhundertsechzigtausendsechshundertvierzig
Zigaretten
Wie viel sind so in einer Packung?

Er schaut auf die Banderole.

Also zwanzig Stück
zu vier Mark
Fünfhundertsechzigtausendsechshundertvierzig
dividiert durch zwanzig
ergibt Achtundzwanzigtausendzweiunddreißig
Rechne ich wieder umständlich
Ich hätte besser erst die vier Mark
durch die Anzahl der Zigaretten
in einer Packung dividiert
da wäre mir eine große Rechnung erspart geblieben
Na ja jetzt nur noch die 28.000
28.032 mal 4
und schon habe ich das Ergebnis
112.128 Deutsche Mark
Das sind zwei Drittel des Kaufpreises
meiner Eigentumswohnung
Ist schon erstaunlich
was da für eine Summe zusammenkommt
Findest du nicht?

HERBERT macht nervös seine Zigarette aus.

HERBERT:
Fahren wir?
Die anderen warten bestimmt schon auf uns

THEO:
Die obere Reihe
das dritte von links
das war mein Fenster
Von da habe ich auch die Haltestelle
beobachtet
Eine Zeitlang habe ich sogar Buch geführt
Wer wo wann
und mit wem einsteigt
aber dann habe ich ja die Arbeit
in der Bücherei bekommen

er zeigt mit dem Finger

Siehst du
das da
war mein Fenster
Von hier sieht es etwas größer aus
als es in Wirklichkeit ist
Das liegt daran
dass die Fenster nach außen hin
größer werden

lachend

Richtige Schießschachte
wie bei einer Burg

HERBERT ist aufgestanden.

HERBERT:
Komm lass uns fahren
ja?
Ulf und Michael
haben extra für dich gekocht
Wenn wir uns nicht beeilen
fangen sie ohne uns an

THEO:
Ich muss gerade an meine Mutter denken
eigentlich war sie die einzige
die mich regelmäßig besucht hat

HERBERT:
Nun ja
du weißt doch wie das ist
Der Beruf
die Familie
da bleibt nicht viel Zeit
hättest ja mal schreiben können

HERBERT setzt sich wieder hin, er macht einen verlegenen Eindruck.

THEO:
Du hättest ihre Augen sehen sollen
Ich glaube
sie hat es richtig genossen
Da drinnen konnte ich ihr ja
auch nicht fortlaufen

Sie hat es genossen
da bin ich mir sicher
Sie hat den gleichen Blick gehabt
wie damals
als sie Vater nach dem zweiten Schlaganfall
aus dem Krankenhaus abholt hat
im Rollstuhl
Durch die ganze Stadt hat sie ihn geschoben
um allen zu zeigen
jetzt gehört er endgültig mir
Ja
es sind dieselben Augen gewesen
Kuchen hat sie mir mitgebracht
und Kreuzworträtsel
nur Weintrauben haben noch gefehlt
Sie hat sich eingebildet
ich wäre in einem Sanatorium
oder so
Das Schlimmste in all den Jahren
sind ihre Besuche gewesen
Behandelt hat sie mich
wie einen kleinen Jungen
Im Winter hat sie mir
selbst gestrickte Handschuhe
und eine Pudelmütze geschenkt
Das musst du dir vorstellen
eine Pudelmütze
Zum Gespött aller
hat sie mich gemacht
Was muss sie mich hassen
Mit einundvierzig Jahren
bekomme ich von ihr eine
selbst gestrickte Pudelmütze
vor den Augen des Wachpersonals
Ihr Grinsen hättest du sehen sollen
Und dann hat sie noch
Mein Junge gesagt
Bei jedem Besuch
Mein Junge
Bei jedem Gespräch
Mein Junge
Geht's dir auch gut
mein Junge?

HERBERT:
So sind sie halt
die Mütter
Als ich mit einundzwanzig ausgezogen bin

was hat sie da für ein Theater gemacht
Im Flur hat sie gestanden
und geheult
hat mir gedroht
sich umzubringen
Das ganze Haus hat sie zusammen geschrien
Ein halbes Jahr
habe ich Schuldgefühle mit mir herumgetragen
Ich glaube
verziehen hat sie mir
bis heute nicht

Man merkt HERBERT an, dass ihm das Thema »Mutter« sehr nahe geht.

THEO:
Wenn sie mich abgeholt hätte
ich wäre wieder hineingegangen
Glaube mir
Ich hätte mich umgedreht
und wäre wieder rein gegangen

HERBERT zündet sich eine Zigarette an.

HERBERT:
Mein ganzes Leben
habe ich so eingerichtet
dass es ihr gefällt
Dass sie stolz sein kann
auf ihren Sohn
Das ganze Leben
Alles Lügen
Nur damit eine kleine alte Frau
stolz sein kann
Geheiratet
Kinder gezeugt
eine kleinbürgerliche Karriere gemacht
alles nur
für eine kleine alte selbstsüchtige Frau
Alles nur
weil ich nicht den Mut aufgebracht habe
ihr die Wahrheit zu sagen
nicht die Kraft habe
vor sie hinzutreten
und zu sagen
Mama
Dein Sohn ist schwul
homosexuell
Dein Sohn

den du so liebst
ist schwul
Die Frau
die beiden Kinder
alles nur dir zuliebe
Dein Sohn
liebt ausschließlich Männer

Er nimmt einen kräftigen Zug.

Sie würde sich an ihre linke
mütterliche Brust fassen
und über Herzschmerzen klagen
Gott dafür danken
dass diese Schande
Vater nicht mehr erleben musste
Und dann würde sie zu weinen beginnen
wie oft habe ich mir das alles vorgestellt
ausgemalt
Eigentlich lächerlich
nicht wahr?
Total lächerlich
Angst vor der Mutter
vor der Konsequenz
und das mit zweiundvierzig Jahren
Vor zwanzig Jahren
gegen den Schah demonstriert
Steine geschmissen
da habe ich keine Angst gehabt
Wahrscheinlich würde sie meine Veranlagung
Rudi Dutschke oder Willi Brandt
in die Schuhe schieben
Der Junge braucht eine starke Hand
hat sie immer und immer wieder
zu meinem Vater gesagt
Der Junge verkommt
wenn er nicht geführt wird
Ja
geführt hat sie gesagt
und nicht *geleitet*
Und beim Anblick der Bilder
von unseren Demonstrationen
in der Tagesschau
hat sie gesagt
wo soll das bloß noch hinführen
Und wo hat uns das hingeführt?
Der Gang durch die Institutionen
Der lange Marsch durch die Institutionen

Den Gang durch die Institutionen machen
Nur
auf dem Gang sind wir nicht geblieben
sondern in die Chefzimmer gekrochen
Wie die jungen Hunde
sind wir um die Chefsessel umher gekrochen
Und jetzt sitzen wir selber drauf
auf den Chefsesseln
Und unsere Hintern sind genauso rund
wie die von unseren Vorgängern
und nichts hat sich verändert
im Gegenteil
die *Schraube* ist noch einmal
angezogen worden

Er nimmt THEO in den Arm, der schaut weiter hin ins Leere.

Was hatten wir uns alles vorgenommen?
Was hatten wir uns nicht alles vorgenommen?
Freiheit
Freiheit
ein scheiß Wort
Freiheit
haben wir durch Geld ersetzt
Viertausend Mark jeden Monat
über Dauerauftrag auf andere Konten
Miete Strom Wasser Heizung Müllabfuhr
Versicherung fürs Auto
Versicherung für den Hausrat
Krankenversicherung
Lebensversicherung
Im Grunde alles total lächerlich
Mit 4000 Mark
sind wir früher ein halbes Jahr ausgekommen
nicht wahr Theo?

THEO schaut auf die Armbanduhr.

Und ich habe immer noch Angst
meiner Mutter zu sagen
dass ich schwul bin
und das mit zweiundvierzig Jahren
Jetzt ist es eh zu spät
viel zu spät
um etwas zu ändern

THEO:
So spät ist er noch nie gekommen

Fast eine halbe Stunde
eine viertel Stunde
ja
in Stoßzeiten
aber eine halbe Stunde

HERBERT kommt aus seinen Gedanken zurück.

HERBERT:
Komm lass uns fahren
wer weiß
wann der Bus kommt
Außerdem warten die beiden auf uns

THEO:
Schläft Michael
immer noch mit Ulfs Frau?

HERBERT schaut irritiert.

HERBERT:
Woher soll ich das wissen?
Da misch ich mich nicht ein

THEO(*lachend*):
Ja ja
fast schon hätte ich es vergessen
Der geborene Diplomat
Hast dich nicht verändert Herbert

HERBERT:
Es geht mich nichts an
Das ist alles
Warum sollte ich mich da einmischen?
Hinterher bin ich nur der Blöde
der Buhmann

THEO:
Vielleicht steht er
am Mädchengymnasium
und die Schule ist aus
Früher
haben wir immer
die letzten beiden Stunden blau gemacht
um rechtzeitig
am Mädchengymnasium
sein zu können
Erinnerst du dich?

Damals hast du dich auch schon raus gehalten
Weißt du noch?
Barbara
oder Beate
so hieß sie doch
Oder?
Und du hast den Schiedsrichter gespielt
Ulf getröstet
als er von ihr
eine Ohrfeige bekommen hat

HERBERT:
Ich habe nie blau gemacht
Euer Blödmann bin ich gewesen
habe für euch die Aufgaben
mitschreiben müssen
damit Ihr euch amüsieren könnt
So ist das gewesen
Und an eine Barbara
oder Beate
kann ich mich nicht erinnern
Ist aber auch kein Wunder
bei eurem Verschleiß damals

THEO steht auf und nimmt seinen Koffer.

THEO:
War ne schöne Zeit damals
Können wir?

HERBERT macht einen erleichterten Eindruck. Er wirft ihm die Autoschlüssel zu.

HERBERT:
Fahr du
Der Wagen wird dir gefallen

Er nimmt den Koffer.

Wohin soll es gehen?
Nachhause?

THEO:
Waldfriedhof

HERBERT lässt den Koffer fallen.

HERBERT:
Waldfriedhof?

THEO:

Du hast richtig gehört
Waldfriedhof
Ich bin noch nie da gewesen
Und es ist wohl meine verdammte Pflicht
sie da zu besuchen
Sie ist meine Frau
Herbert

HERBERT:

Theo
Lass uns doch erst zu dir nach Hause fahren
Hm
Mensch Alter
die warten auf uns
Wir feiern ein bisschen
Und morgen
wenn du dann immer noch willst
fahre ich dich gerne hin

THEO:

Sechs Jahre
hat man mir vorgeschrieben
was ich zu tun und zu lassen habe
Jetzt ist Schluss damit
Ich fahre jetzt zum Waldfriedhof
Verstehst du?
Entweder du kommst mit
oder du bleibst hier
Ganz einfach

HERBERT:

Aber Theo
so war das eben doch nicht gemeint
Ich bin doch dein Freund
und als Freund habe ich die Pflicht

THEO (*unterbricht*):

Pflichten und Rechte
Sechs Jahre lang
sind sie mir eingetrichtert worden
die Rechte und Pflichten
Hör auf damit
mit diesem Salm
Wo warst du denn?
Wo wart ihr denn
als es darauf ankam?

Verdrückt habt ihr euch
Im Gerichtssaal
verschämt in der Ecke gesessen

HERBERT:
Aber das ist doch nicht wahr
Zusammengelegt haben wir
für den Anwalt
Was hätten wir sonst tun können?
Okay
wir hätten dich vielleicht öfters besuchen sollen

THEO (*unterbricht*):
Eure Besuche
waren die allerschlimmsten
noch schlimmer
als die von meiner Mutter
Ihr habt doch nur von euch erzählt
wie gut alles läuft
geschäftlich
privat
Und die dummen Sprüche am Schluss
Theo
wenn du was brauchst
Zum Kotzen war das

HERBERT:
Ja ja
Kotz dich ruhig aus
Ich kann dich verstehen

THEO lacht hysterisch.

THEO:
Ja ja
ein *Ich kann dich gut verstehen*
kommt leicht über die Lippen
Nicht wahr?
Ich kann dich verstehen
und alles ist erledigt

THEO stellt sich bedrohlich vor HERBERT.

THEO:
Aber so warst du immer schon
immer schlichtend
bloß keinen Ärger
Haben sich Ulf und Michael

bestimmt auch gedacht
sonst hätten sie ja nicht dich geschickt

HERBERT weicht zurück.

HERBERT:
Ist ja schon gut
wenn du unbedingt darauf bestehst
fahren wir zum Waldfriedhof

HERBERT nimmt THEO in seine Arme. Die ganze Anspannung scheint sich in THEO zu lösen. Er beginnt leise zu weinen. HERBERT fährt ihm über den Kopf.

THEO (*leise*):
Es tut mir leid
wirklich
es tut mir leid

HERBERT (*tröstend*):
Geht schon in Ordnung
Ich fahr dich wohin du willst
Die Hauptsache ist doch
dass du jetzt frei bist

Man hört, dass sich ein Bus der Haltestelle nähert. Dann das Zischen der sich öffnenden Bustüren.

3.Szene

Auf der Bühne steht ein riesengroßes, behaartes, schwarzes Dreieck; davor ein Nachtclubportier in Uniform. Er singt, einige Leute gehen vorbei, lassen sich aber durch seinen Gesang nicht animieren die Bar »Schwarzes Dreieck« zu betreten.

Portier (*singt*):
Vergiss mein nicht
Vergiss mein nicht
sang einst
der Frankenfeld
Drum kommen sie rein
in unsere Bar
hier gibt es viel
für wenig Geld
Das Schwarze Dreieck
freut sich
die Damen warten schon
Jetzt kommen sie rein
jetzt kommen sie rein
denn gleich beginnt die Show

(Musik: Frankenfeld)

ULF und MICHAEL tauchen auf. Das große, behaarte, schwarze Dreieck öffnet sich. Das innere einer Nachtbar wird sichtbar.

"Das Dreieck" ist die vorherrschende geometrische Form in der Nachtbar. (Theke, Bühne, Spiegel, Tische, Aschenbecher etc.)

An einem Tisch sitzen mehrere Männer im mittleren Alter (graue Anzüge mit Namensschildern am Revers).

MARIA, die schon bessere Zeiten gesehen hat, spült Gläser.

MICHAEL und ULF betreten schwankend die Bar.

MARIA gibt dem Pianisten ein Zeichen, worauf dieser zu spielen beginnt.

MICHAEL:
Mensch
die haben ja umgebaut
haben ja was gemacht
aus der Bruchbude
Da wird der Theo aber staunen

MICHAEL lacht, ULF rülpst.

ULF:
Alles von meinem Geld
Nur weil die eigene Frau
Ach was soll's
Hätte ihn fast mal gekauft

den Laden
Den ganzen Laden
verstehst du?

MICHAEL schaut sich um.

MICHAEL:
Scheint aber nicht sehr voll zu sein
Sei froh
dass du ihn nicht gekauft hast
ist ja überhaupt nichts los

ULF:
Werden schon was los machen
was?

Sie haben die Theke erreicht und setzen sich auf die Barhocker.

ULF:
Wäre doch gelacht
Jetzt wo wir wieder komplett sind

MARIA kommt zu ihnen herüber.

MARIA (*hessisch*):
Abend Ulf
lässt dich auch mal wieder blicken
Wen hast du denn da mitgebracht?

Sie grinst MICHAEL an.

Sieht ja richtig lieb aus
das Bübche
Was Bübche?
Wie heißt du denn Bübche?

MICHAEL (*kleinlaut*):
Bübche
Hast du gehört?
Sie hat Bübche zu mir gesagt

ULF (*zu MARIA*):
Aber Maria
das ist doch der Michael
Michael
Kennst du ihn nicht mehr
Der hat doch bei dir
die ersten Reitversuche unternommen

er lacht

MARIA:

Na wenn's so ist
Was wollt ihr denn trinken?

ULF:

Zwei Whiskys
schottischen
aber ohne alles

MARIA (*zu MICHAEL*):

Wenn du nachher
ein bisschen *remember*
mit mir spielen möchtest
Bübche
musst du nur sagen

(*zu ULF*)

Also zwei Whiskys ohne alles
und für mich
ein Zambazulu

Bevor sie geht, zwinkert sie MICHAEL noch einmal zu.

MICHAEL:

Was stellt die denn da?
Da würde ja selbst die Fremdenlegion
dran vorbeimarschieren

ULF:

Ist doch ganz nett hier

MICHAEL:

Ich bin ja nicht empfindlich
aber das *Bübche*
geht mir auf den Geist
Und ausgerechnet die
die hat doch in den letzten Jahren
außer Drinks verkaufen
keine geschäftlichen Kontakte mehr gehabt

ULF:

Ja ja
hättest dich halt nicht so rar machen sollen
du und deine Studentinnen
Hier weht ein anderer Wind

hier wird noch eine andere Musik gespielt

Er macht eine Trompete nach. Der PIANIST schaut genervt.

Einer der HERREN am Tisch:

1. HERR (*singend*):
Endlich Stimmung
Rot ist die Liebe
schwarz ist das Loch
auch wenn es weh tut
rein muss er doch
rein muss er doch

Der ganze Tisch lacht, bis auf einen der HERREN.

2. HERR:
Aber Herr Doktor Wühlmühle

1. HERR:
Noch ne Flasche Schampus
wenn ich bitten darf

er steht auf

Und bitte nicht mehr *Herr Doktor Wühlmühle*
Den ganzen Abend schon immer
Herr Doktor Wühlmühle
Wir wollen doch fröhlich sein
Sagt doch einfach
Herr Doktor zu mir

Er lacht laut und lässt sich wieder auf seinen Stuhl fallen. Die anderen HERREN schauen verlegen.

MICHAEL (*genervt*):
Was für eine Stimmung
wie im Altersheim

MARIA bringt die Drinks.

MARIA:
Zwei Whiskys ohne alles

(*zu MICHAEL*)
Na Bübche
gefällt es dir auch hier?

MICHAEL ignoriert sie.

Vom Tisch her.

1. HERR:
Wo bleibt der Schampus?
Und vor allem
wo bleiben die Frauen?

MARIA lässt sich nicht aus der Ruhe bringen, sondern prostet den beiden zu.

MARIA:
Na denn
auf euer Spezielles
Prösterchen Ulf
Prösterchen mei Bübche

(leise)
Die da hinten können warten
So Leut' habe ich gerne
Bestellen eine Flasche Schampus
mit drei Gläsern
Das sind mir die Richtigen
Drei Gläser
aber spitz wie tausend Böcke
Ich hab schon zu den Mädchen gesagt
wir beginnen mit der Show nicht eher
bevor die mindestens vier Flaschen Schampus
getrunken haben
Ihr entschuldigt mich

MARIA geht nach hinten und kommt mit drei GESELLSCHAFTSDAMEN wieder. Jeder gibt sie einen Kübel mit Champagner. Die Damen gehen zu dem Herrentisch.

MICHAEL:
Mann
Kann mich gar nicht daran erinnern
die einmal flachgelegt zu haben
Und wenn
muss das in meinem früheren Leben gewesen sein
so alt wie die ist

ULF:
Wart doch erst mal ab
wenn die anderen Mädels kommen
Und dann gibt es ja noch die Hilde
Da staunst du was?
Ja ja
Hilde ist immer noch im Geschäft

20 Jahre Showbranche
das muss ihr erstmal
einer nachmachen
Und Hilde
ist besser denn je

MICHAEL:
Du meinst doch nicht etwa *die Hilde*
das kann doch wohl nicht wahr sein
die ist doch auch schon uralt
Bitte sag
dass du eine andere Hilde meinst

ULF (*lenkt ab*):
Wo bleiben eigentlich Theo und Herbert?
Herbert müsste doch schon längst
einen Parkplatz gefunden haben

MICHAEL:
Wenn die hören
dass das hier ein Altersheim ist
gehen die sowieso gleich wieder

ULF:
Immer noch besser hier
als in deinen Studentenlokalen
Einfach lächerlich
Du und deine Studentinnen
Wirklich einfach lächerlich

MICHAEL:
Was meinst du denn
mit *meinen Studentinnen*?

ULF:
Was ich damit meine?
Gib doch zu
Du bist doch nur Dozent geworden
um die jungen Dinger zu vernaschen
um leichter
an sie heranzukommen
Du hättest doch sonst
überhaupt keine Chancen mehr

MICHAEL:
Immer noch besser
als sein ganzes Geld
in so einem Bums zu lassen

Findest du nicht?

ULF:

Tu doch nicht so scheinheilig
wo ist denn da der Unterschied?
Du bezahlst deine Studentinnen doch auch
lädst sie zum Essen ein
gehst mit ihnen ins Theater
oder ins Kino
Wenn du das zusammenrechnest
kommst du auf dieselbe Summe
Und außerdem bumsen sie dich nur
weil du ihr Dozent bist
verstehst du
Du bist gewissermaßen ihr *Statussymbol*
Prost Michael
Kostet dich immer eine ganze Stange Geld
dein Kinderbums
Kaufst Ihnen hinterher
bestimmt auch noch Klamotten
Ist das nicht lächerlich?
Du gibst mehr Kohle aus
als ich hier
Also ich find das lächerlich
Die Mädels
wollen doch nur dein Geld
Ab einem gewissen Alter
sollte man sich darüber im Klaren sein
dass Frauen nur Geld wollen
dass Geld
das einzige ist
was sie geil macht

Der PIANIST spielt gerade: »you are the sunshine of my life«

MICHAEL (*singt*):

You are the sunshine of my life
lalala la lalela la
Du bist der Sonnenschein für mich
lalala la lalala la

er wird immer lauter

An der Stelle, wo es musikalisch überhaupt nicht passt, setzt der »Herrentisch« ein.

Alle HERREN (*grölen*):

Du bist der Sonnenschein für mich
lalala lalalala la

Du bist der Sonnenschein für mich
lalala la lalela la

HERBERT kommt herein, er macht noch einen nüchternen Eindruck.

ULF (zu HERBERT):
Das hat aber gedauert
Wo hast du denn Theo gelassen?

HERBERT:
Ist er noch nicht hier?
Ich hab ihn vorher raus gelassen
Ich bin fünfmal um den ganzen Block gefahren
bis ich einen Parkplatz gefunden habe
und den auch im absoluten Halteverbot

ULF:
Theo wird schon auftauchen
vielleicht musste er ja mal kotzen

Bei dem Wort »kotzen« verzieht MICHAEL das Gesicht, er steht auf und eilt zur Toilette.

HERBERT:
Was ist denn mit dem los?

ULF:
Ich hab' unserem Sunnyboy
nur mal die Meinung gesagt
Scheint ihm wohl nicht bekommen zu sein
Was soll's

Er steht auf und legt seinen Arm um HERBERT.

Komm wir setzen uns drüben hin

zu MARIA:
Maria
Eine Flasche Schampus
Und bring dir auch ein Glas mit

MARIA:
Wo ist denn das Bübche?

ULF:
Der ist mal für kleine Königstiger

*Die drei lachen.
HERBERT und ULF gehen zum Tisch und setzen sich.*

Am Tisch.

HERBERT:
Das ist also dein *Club*

ULF:
Gefällt es dir hier?

HERBERT:
Ich bin mir nicht so sicher
ob das hier
das Richtige
für Theo ist
Du hast doch selber gesehen
ihm geht es noch nicht so gut
Wenn ich gewusst hätte
was das für ein Laden ist
hätte ich euch nicht gefahren
Dem Theo ist momentan nicht nach
Großer Unterhaltung
und schon gar nicht nach Frauen

MARIA bringt den Champagner und füllt die Gläser. Auf der dreieckigen Bühne gehen die Scheinwerfer an. Die erste STRIPTEASETÄNZERIN beginnt mit ihrem Programm. MARIA geht wieder.

HERBERT:
Also ich finde das
unheimlich geschmacklos
von dir

ULF:
Jetzt hab dich nicht so
So ein bisschen nacktes Fleisch
wird ihn auf andere Gedanken bringen

MICHAEL kommt wieder und setzt sich dazu.

MICHAEL:
Ist Theo immer noch nicht da?

ULF (*scherzend*):
Hast früher aber auch mehr vertragen
Alter

MICHAEL:
Du hast wohl lang keine in die Schnauze gekriegt?

HERBERT:
Ich glaube
ich geh' mal schauen
wo Theo bleibt

ULF (*ernst*):
Du bleibst schön hier
Ihr bleibt beide schön hier
und amüsiert euch
Verstanden?
Wir haben ausgemacht
dass wir heute
zur Feier des Tages
einen draufmachen
Also werden wir das auch tun
Prost meine *lieben Freunde*

Er nimmt sein Glas und trinkt es in einem Zug aus. Die beiden anderen zögern, dann erheben auch sie ihr Glas und trinken.

ULF:
Maria
noch ne Flasche

HERBERT:
Also ich finde das ziemlich geschmacklos hier
gerade in Anbetracht

ULF (*unterbricht*):
Du bist doch nicht Theos Mutter
oder?

MICHAEL:
Theo wird sicherlich gleich kommen
dann können wir immer noch woanders hingehen.

MICHAEL und ULF wenden sich der Show zu. HERBERT hat bei dem Wort »Mutter« wieder sein Stichwort bekommen.

HERBERT:
Mein ganzes Leben
habe ich so eingerichtet
dass es ihr gefällt
Dass sie stolz sein kann
auf ihren Sohn
Das ganze Leben
Alles Lügen
nur damit eine kleine alte Frau

stolz sein kann
damit sie was erzählen kann
angeben
beim Friseur oder beim Metzger
Geheiratet
Kinder gezeugt
eine kleinbürgerliche Karriere gemacht
alles nur
für eine kleine alte selbstsüchtige Frau
Alles nur
weil ich nicht den Mut aufgebracht habe
ihr die Wahrheit zu sagen
Ich hatte nie die Kraft
mich zu entscheiden
Habe nie Entscheidungen getroffen
Nicht die Kraft gehabt
vor ihr hinzutreten
und zu sagen
Die Frau
die beiden Kinder
alles nur dir zuliebe
Eigentlich lächerlich
total lächerlich
Angst vor der Mutter
Angst
ihr die Wahrheit
an den Kopf zu schmeißen
Eigentlich lächerlich nicht wahr?

Unterdessen hat einer der HERREN versucht, die Bühne zu betreten. Er wird von MARIA und dem PIANISTEN mit Gewalt wieder heruntergeholt. Die STRIPTEASETÄNZERIN zeigt dem HERRN den Mittelfinger.

ULF (zu HERBERT):

Hast du das gesehen?
Die hat *Diesen* gemacht
einfach *Diesen*

Er zeigt beiden den Mittelfinger.

ULF (*lachend*):
Einfach nur *Diesen*
Ist das ein Spaß

*Die beiden schauen gelangweilt.
Nach einer Weile bringt MARIA eine neue Flasche Champagner.*

ULF:

Wurde aber auch Zeit
meine Freunde und ich
sind am verdursten

MARIA (zu MICHAEL):

Na Bübche
geht's wieder besser?

MICHAEL schaut genervt.

Die Bühne wird dunkel. ULF steht auf und geht mit MARIA zur Theke. Beide setzen sich auf die Hocker. MARIA greift über die Theke und holt eine Flasche Whisky und zwei Gläser. Beide prosten sich zu.

Am Tisch.

MICHAEL:

Ulf ist ja heute ganz besonders mies drauf
Ich glaube
der kommt jetzt schon
in die *midlife crises*
Den ganzen Tag
war er aggressiv
richtig unausstehlich
Und über Frauen hat er hergezogen
besonders über seine eigene

HERBERT:

Ich meine
mich geht es ja nichts an
aber so ganz unschuldig
bist du daran wohl auch nicht

MICHAEL:

Was soll das denn heißen?

HERBERT:

Nun
wie soll ich es sagen
Ich meine
versteh mich jetzt nicht falsch
Also ich wollte sagen
Du und die Inge
Ich meine
es geht mich ja wirklich nichts an
Aber du und Inge
Ihr habt doch immer noch was zusammen
Oder?

MICHAEL:

Mach es nicht so kompliziert

Ja

ich schlafe mit ihr

Wenn auch nur ab und zu

Und?

Ist er doch selber schuld

Er behandelt sie

wie den letzten Dreck

da muss er sich nicht wundern

wenn sie sich anderweitig orientiert

HERBERT:

Ich meine

wäre es nicht besser

du würdest mal mit ihm reden

ihm reinen Wein einschenken

Dann weiß er wenigstens

woran er dran ist

MICHAEL:

Du hast sie wohl nicht mehr alle

was soll ich ihm denn sagen?

Etwa

Ulf mein guter Freund

Ich schlafe seit Jahren mit deiner Frau

nicht aus Liebe

nein aus Mitleid

Es hat sich einfach so ergeben

Nimm es dir nicht so zu Herzen

lieber Ulf

Weißt du

sie schläft nur mit mir

weil sie sich vor dir ekelt

und ich ihr das Selbstwertgefühl zurückgebe

Lieber Ulf

keine Angst

es ist keine Liebe dabei

kein Gefühl

sondern nur

weil sie sich vor dir ekelt

sonst nichts

Na denn prost

HERBERT:

Entschuldige

ich wollte nicht

MICHAEL (*unterbricht*):

Hör doch auf
Schau ihn dir einmal an
Bei abgetakelten
ausgemusterten Nutten
da fühlt er sich wohl
da treibt er sich rum
Und weißt du auch warum?
Weil er voll von Minderwertigkeitskomplexen ist
Weil er es im Leben
zu nichts
aber auch zu gar nichts gebracht hat
Erst hat er sich bei seiner Inge aus geweint
bis sie ihn dann nicht mehr ernst genommen hat
das hat er denn wiederum mitbekommen
und ihr übel genommen
Er hat sie geschlagen
vergewaltigt
Ja
so ist unser lieber Freund Ulf
Und warum das alles?
Weil er es nicht geschafft hat
weil das Leben an ihm vorbei rennt
Und eines sage ich dir
so ganz unter uns
im Endeffekt
ist sowieso nur seine Frau schuld
seine Frau und seine Kinder sind an allem schuld
Frau und Kinder
bereiten einem Mann
ab einem gewissen Alter
nur Selbstzweifel
Die Ehe
zerstört den letzten wilden Funken im Mann
Du bist auch irgendwann fällig
alles nur eine Frage der Zeit

HERBERT:

Vielleicht sollte ich mal mit ihm reden?

MICHAEL:

Weißt du
was er eben ernsthaft zu mir meinte?
Er hatte glatt die Dreistigkeit
sich mit mir zu vergleichen
Er vergleicht seine Puffbesuche
setzt sie gleich
mit meinen Bekanntschaften

Er hat doch glatt behauptet
dass es dasselbe sei.
wenn ich mit einer Frau essen gehe
sie hinterher noch zu mir auf ein Gläschen einlade
und wir dann manchmal
wenn auch nicht selten
miteinander ins Bett gehen
Dass es dasselbe sei
wie wenn er
in den Puff geht
Das musst du dir einmal vorstellen

HERBERT:
Nun ja
ich will mich da nicht einmischen
Kann auch nicht so mitreden

MICHAEL:
Trinken wir lieber noch einen

Er nimmt die Flasche aus dem Kübel und schüttet nach. HERBERT hat sich eine Zigarette angezündet und schaut nervös zur Tür.

HERBERT:
Wo Theo nur so lange bleibt?

An der Bar

MARIA:
Na denn Prösterchen

ULF:
Ja denn
Prost Maria

MARIA:
Du hast doch was

ULF:
Was soll ich schon haben?
Vielleicht AIDS?

er lacht

MARIA (*ernst*):
Das ist nicht zum Lachen

ULF:

Maria Maria
Bei mir brauchst du keine Angst zu haben
Ich bin eine treue Seele
Entweder meine Frau
oder deine Mitarbeiterinnen
Ist doch Ehrensache

MARIA:
Na denn prost

*Sie stoßen an. ULF leert sein Glas in einem Zug, MARIA schüttet ihres unauffällig weg.
Dann füllt sie die Gläser.*

ULF:
Weißt du
wir feiern heute ein Wiedersehen
ein alter Freund ist zurückgekommen
Ein Wiedersehen mit allen Schikanen
Gekocht haben wir für ihn
fröhlich waren wir
Und was macht er?
Er ist einfach abgehauen
einfach so
Lässt uns einfach im Stich
lässt uns einfach warten

MARIA:
Du weißt
ich warte gern mit dir

ULF versucht ihr an die Brüste zu gehen, sie weicht ein wenig zurück. Er fällt vom Hocker.

MARIA:
Bist ja heute ein ganz Schlimmer
Trinken wir auf deinen Tatendrang

Er setzt sich wieder hin. Sie stoßen beide an. Er trinkt wieder in einem Zug das Glas leer, sie schüttet es wieder unauffällig aus.

ULF:
Schmeiß den Herrentisch raus
und wir machen eine Intimfete

MARIA (*leise*):
Würde ich ja gerne machen
aber der Umsatz
Es läuft nicht mehr wie früher
besonders die Wochenenden

Die Samstage sind mit Abstand
die schlechtesten Tage
Alles bleibt Zuhause
und macht auf Familie
Erst *Wetten das*
mit den Kindern
dann im Kabel einen billigen Sexfilm
zum Aufgeilen
und zur Krönung
hinterher
noch schnell über die Mutter gerutscht
Richtig pervers ist das

ULF:
Genau genau
richtig pervers

MARIA:
Deutschland wird immer spießiger
In spätestens zwei Jahren bin ich weg
irgendwo in die Sonne
vielleicht Ibiza

nachdenklich

Früher
haben die Frauen
noch aus Liebe geheiratet
Da sind die Männer auch noch hierher gekommen
Heute ist das anders
Heute
wird nur noch aus Berechnung geheiratet
Wer die meiste Kohle hat
ist als erster weg
Und wir haben das Nachsehen
Unser Vertreter sagt
er hätte noch nie so viel Reizwäsche
an Privathaushalte verkauft
wie in den letzten Jahren

ULF (*zu sich selbst*):
Ist meine Alte
bestimmt auch dabei
Reizwäsche an
und dann Fensterputzen
wie die Nachbarin von Theo
Und das alles
wenn ich im Büro bin

Na denn prost

Beide stoßen an (sie trinken wie gehabt).

Am Tisch

MICHAEL:

Möchte nur mal wissen
was der an ihr findet

(zynisch)

Wusste gar nicht
dass er pervers veranlagt ist

MICHAEL füllt die Gläser, HERBERT beobachtet ihn dabei.

HERBERT:

Vielleicht handelt er einen Sonderpreis für uns aus
Für uns wird es sonst teuer
Ich meine
ich habe ja nichts dagegen mal einen
draufzumachen
wirklich nicht
Aber ein Krösus bin ich auch gerade nicht
Dass ich im Parkverbot stehe
wird mich bestimmt einen Fünfziger kosten
Hoffentlich werde ich nicht abgeschleppt
Vielleicht könnten wir
ich meine
es ist nur ein Vorschlag
meine entstehenden Kosten
auf alle umsetzen

MICHAEL:

Du hast se wohl nicht mehr alle
Am Essen hast du dich auch nicht beteiligt

HERBERT:

Ist ja auch nicht meine Schuld gewesen
das mit dem Braten
Und wo der Theo nicht da ist
hat es sowieso keinen Sinn
zu feiern
Vielleicht sollte ich lieber mal nach ihm schauen

Er steht auf, MICHAEL zieht ihn wieder runter.

MICHAEL:

Könnte dir so passen
jetzt abhauen
und mich hier allein lassen
Ich sehe schon
nachher kann ich alles noch bezahlen

HERBERT:
War ja nur ein Vorschlag
Mach mir halt Sorgen um Theo

MICHAEL:
Theo kommt schon
kannst dich drauf verlassen
Der hat sechs Jahre Knast ausgehalten
da wird er auch einen Tag Freiheit aushalten
Nein nein
Theo wird schon kommen
Er ist immer ein Spätzünder gewesen
Theo ist immer zu spät gekommen
Kannst du dich noch an Babette erinnern
Die Tochter des Tankstellenbesitzers
Wie wir beide sie flachgelegt haben
Zusammen
Weißt du noch?

HERBERT:
Ich kann mich an keine Babette
Beate
Barbara
oder sonst wie erinnern
Ich will das mal
von vorne herein klarstellen

MICHAEL:
Was erzählst du da?
Du warst dabei
hat Ulf mir gesagt
Du hast dich doch noch geziert
weil sie so direkt war
weil sie uns gleichzeitig haben wollte

Herbert:
Theo sagt
er wäre dabei gewesen
Und ich hätte mich um Ulf
oder dich gekümmert
Aber so genau
also mit Bestimmtheit kann

MICHAEL (*unterbricht*):
Noch ne Flasche Champagner
wenn ich bitten darf

Am Herrentisch bahnt sich ein Streit an. ULF kehrt zum Tisch zurück.

1. HERR:
Verloren
Verloren
einfach lächerlich
Ich habe meine Brieftasche nicht verloren
Beklaut worden bin ich
Das Flittchen
hat sie mir geklaut

Er packt eine der GESELLSCHAFTSDAMEN am Arm.

Du bleibst schön hier
Ich möchte sofort den Geschäftsführer sprechen

Er steht schwankend auf.

So nicht meine Herrschaften
so nicht
nicht mit Doktor Wühlmühle
Wo kommen wir denn da hin?

er lässt sich wieder in den Sessel fallen.

2. HERR:
So beruhigen sie sich doch
Herr Doktor Wühlmühle
Sicherlich
alles nur ein bedauernswerter Irrtum
Es wird sich alles aufklären
Nur beruhigen sie sich
die anderen Gäste schauen schon

Der 1.HERR versucht die GESELLSCHAFTSDAME auszuziehen.

1.HERR:
Irgendwo muss sie doch sein
Hast dich wohl für ziemlich clever gehalten
Hast wohl geglaubt
uns ausnehmen zu können
Kleine Fotze
Was?

Die Frau beginnt zu schreien.

Herbert, ULF und MICHAEL haben interessiert die Szene verfolgt. ULF schaut in die Runde.

ULF:
Wie früher?

MICHAEL (*grinsend*):
Wie früher

Herbert:
Wenn es denn sein muss
wie früher

Die drei stehen auf und gehen zum Herrentisch.

ULF:
Kann ich vielleicht irgendwie helfen?

2. HERR:
Sind sie der Geschäftsführer?

MICHAEL hat unterdessen die GESELLSCHAFTSDAME von dem 1. HERRN befreit. Sie flüchtet mit der anderen GESELLSCHAFTSDAME zur Theke.

ULF:
Das haben wir gerne
Saufen
Frauen
und dann nicht zahlen wollen
Unschuldige Damen des Diebstahls bezichtigen

1. HERR (*unterbricht*):
Was erlauben Sie sich?
Wissen Sie überhaupt
wen Sie vor sich haben?

3. HERR:
Sollten wir nicht lieber gehen?

2. HERR:
Ein guter Vorschlag Herr Doktor Doktor Rittershaus

Er versucht aufzustehen, ULF drückt ihn zurück in den Sessel.

ULF:
Hier geblieben

Erst wird gezahlt
Meine Herrschaften

2. HERR:
Eine Unverschämtheit
Haben Sie nicht gehört?
Herr Doktor Wühlmühle
möchte den Geschäftsführer sprechen

1. HERR:
Lassen Sie nur
so ist halt der Mob
der Pöbel

Die drei packen sich je einen HERREN, eine Schlägerei beginnt. Die drei hauen brutal auf die drei HERREN ein. Der PIANOSPIELER haut voll in die Tasten um den Lärm zu übertönen.

Während der Schlägerei kommt THEO herein und setzt sich unbemerkt an einen Tisch. Die drei haben die HERREN vor die Tür gesetzt und gehen zu ihrem Tisch zurück. Bis auf Herbert sind sie unbeschadet davongekommen.

MARIA:
Ich gebe eine Runde aus

Der PIANOSPIELER spielt: »you are the sunshine of my life«

4. Szene

In der Nachtbar. Ein paar Stunden später.

Unbemerkt sitzt THEO immer noch allein am Tisch. Vor sich hat er ein Grablicht aufgestellt.

An dem anderen Tisch geht es hoch her. Die beiden GESELLSCHAFTSDAMEN

und MARIA haben sich dazugesellt.

ULF hat seine Hose ausgezogen. MICHAEL sitzt im Unterhemd da und Herbert betrachtet seinen zerrissenen Anzug.

Die Stimmung ist gut.

ULF:

Hilde

wir wollen Hilde sehen

MARIA:

Für Hilde ist es jetzt zu spät

ULF legt seinen Kopf zwischen ihre Brüste.

ULF:

Mama Mama

Tittilein will Hilde sehen

sonst geht er nicht ins Bett

dann ist Bübchen bockig

MICHAEL und HERBERT(*im Chor*):

HILDE HILDE

HILDE HILDE

HILDE HILDE

MARIA (*lachend*):

Ist ja schon gut

ist ja schon gut

Wenn ihr so nett bittet

Sie gibt dem PIANOSPIELER ein Zeichen. Er hört auf zu spielen. Auf der Bühne geht der Verfolger an und die Musik setzt ein. HILDE, eine hagere Gestalt im weißen Nerz und Kostüm, von der man nicht weiß, ob sie Mann oder Frau ist, beginnt zu singen.

(»IN DIESER STADT« von Niessen)

THEO zündet ein Vierundzwanzigstundenlicht an.

Die anderen lauschen der Musik.

THEO (*zu sich selbst*):

Es hat sich eine ganze Menge verändert

Die Stadt ist bunter geworden

die Lichter heller

Es wird wieder gebaut
die Lücken geschlossen
Die Neonlichter
verfälschen die Wirklichkeit
Plakatwände sind größer geworden
und überall Baugerüste
Keine Lücken mehr
Es hat sich viel verändert
die Stadt

HILDE singt ein weiteres Lied (»Eins und eins, das macht zwei« von NIESSEN).

Einzelnen stehen ULF und Herbert auf und singen eine Strophe mit HILDE. Den Refrain singt der ganze Tisch mit.

Wieder applaudiert der ganze Tisch. Sie fordern eine Zugabe.

THEO (*zu sich selbst*):

Am Waldfriedhof ist Endstation
Die Strecke abgegangen
die ganze Route der Linie 31
Wollte nur sehen
wo die Fehler liegen
die Verspätungen entstehen
Feststellen
wo die Differenz liegt
zwischen Theorie und Wirklichkeit
Die Wirklichkeit
Vorbei am Klärwerk
neben der Kinderklinik
dann das Mädchenpensionat
Die Stadt hat sich verändert
sie ist bunter geworden
heller
als in meinen Erinnerungen
Vielleicht liegt es nur an der 25 Watt Birne
Sechs Jahre
nur das Licht einer 25Watt Birne
Eine 25 Watt Birne
verändert auf die Dauer die Sichtweise
Ja
eine helle und schnelllebige Stadt
und dennoch
hat die Linie 31 regelmäßig Verspätung
Sechs Jahre
nur Theorie
Sechs Jahre
Wirklichkeit fehlen mir
Ausgelöscht

Sechs Jahre
einfach weg
Die Illusion der Liebe
mit den eigenen Händen zerstört
aber dafür rauche ich nicht mehr
Es gibt sie nicht mehr
die Zigarette danach

THEOS Stimme geht in den Zugabe Rufen unter.

Die Bühne wird dunkel. Der Verfolger geht an.

HILDE trägt jetzt zusätzlich eine große weiße Federboa.

Sie singt: (»Ich zieh mich an und langsam aus« HAMMERSCHMID/KNEF)

Während des Refrains beginnt sich HILDE langsam auszuziehen.

Die Musik ist zu Ende, doch bevor HILDE die letzte Hülle fallen lässt, erlischt das Licht.

5.Szene

Die GESELLSCHAFTSDAMEN haben unauffällig den Tisch verlassen.

Der PIANOSPIELER räumt seine Noten zusammen. MICHAEL ist am Tisch eingeschlafen, ULF beschäftigt sich mit MARIA und HERBERT zählt die leeren Flaschen und schreibt auf die Tischdecke Zahlen.

THEO betrachtet das Vierundzwanzigstundenlicht.

THEO (*zu sich selbst*):

Das Leben ist vielfältig
aber wir haben ja für alles
eine Definition
Für alles gibt es Definitionen
Mehr oder weniger zwanghaftes Verhalten
und Aktivitäten
die zur sexuellen Erregung und zu Lustgefühlen
führen
sich jedoch stark
von der gesellschaftlichen Sexualnorm abheben
bezeichnet man als Perversion
Fetischismus
Sexuelle Erregung und Befriedigung werden durch
Betrachten verschiedener Kleidungsstücke
wie Strümpfe
Büstenhalter
Slips
oder Körperteile
außerhalb der Genitalregion
wie Beine
Brust
Haare erreicht
Als Voyeure
werden Personen bezeichnet
die durch vorwiegend heimliches Beobachten
von sexuellen Objekten
nackten Frauen oder des Geschlechtsverkehrs
zur sexuellen Befriedigung gelangen
Zum Glück haben wir ja für alles
Definitionen

HERBERT:

Ich habe mal grob kalkuliert
mein kaputter Anzug
die Benzinkosten
und der eventuelle Bußgeldbescheid
macht so ungefähr
meinen Anteil

an den heutigen Getränken aus
Von daher wäre mein Vorschlag
wohlgemerkt
es ist nur ein Vorschlag
Ihr bezahlt die Getränkerechnung
und ich die sonstigen Kosten

*Er schaut in die Runde.
Niemand hat ihm zugehört.*

Da ich von euch keinen Einwand höre
gehe ich davon aus
dass ihr meinen Vorschlag akzeptiert

Er steht auf und erhebt sein Glas.

Ich danke euch
meine Freunde
für euer entgegengebrachtes Vertrauen
und möchte mich gleichzeitig von euch verabschieden
Prost

Er trinkt aus und verlässt schnell die Bar

ULF richtet sich auf. Er sieht, dass MICHAEL schläft.

ULF:
Hey du Studentenficker
aufwachen

Er rüttelt an ihm.

MARIA geht zur Theke und macht die Rechnung fertig.

ULF:
Das Mädchen vom Straßenstrich
trinkt abends immer Edelkirsch
weil sie selbst
nur eine Nutte ist
Dichter hätte ich werden sollen
und nicht Familienvater
Ich geh ins Büro
und meine Frau fickt
was daherkommt
Ist das nicht wunderbar
einfach wunderbar
Hey Michael
aufmachen

eh aufwachen

er singt

Wacht auf Verdammte
dieser Erde
lalalalalala

MICHAEL schreckt hoch.

MICHAEL:
Was ist denn los?

ULF:
Abmarsch
Feierabend
Ende
Wir müssen gehen
wieder hinaus
in die kalte Wirklichkeit

MICHAEL:
Was ist denn mit dir los?

ULF:
Nichts
Nichts ist mit mir los
rein gar nichts
ist mit mir los
Nichts geht mehr
nichts steht mehr
Nichts geht mehr
nichts steht mehr
ist das nicht wunderbar

Er zieht sich die Hose an, MICHAEL sein Hemd.

MICHAEL (*lachend*):
Weißt Du noch
in der Schule beim Schwimmunterricht?
Da sind wir auch immer die letzten gewesen

ULF (*zur Theke*):
Schreib alles auf Maria
Ich zahl die Tage

*MICHAEL und ULF stützen sich gegenseitig und verlassen langsam das Lokal.
Auf dem Weg*

MICHAEL:
War ein schöner Abend
fast so schön
wie damals mit Babette

ULF:
Barbara

MICHAEL:
Ne
war echt schön

ULF:
Der Haushund
heult die ganze Nacht
wie ein Schloßhund
weil er keines hat
Die Edelnutte trinkt Edelhirsch
weil ihr Mann keiner ist
Das Mädchen von dem Straßenstrich
trinkt abends immer Edelkirsch
trinkt abends immer Edelkirsch

Beide verlassen die Bar.

6. Szene

Die Bar ist leer, bis auf THEO, der immer noch an seinem Platz sitzt.

Das Arbeitslicht ist eingeschaltet. THEO schaut zu dem Tisch, an dem seine Freunde gegessen haben.

THEO:

Na

habt ihr euch gut amüsiert?

Es ist schön

gute Freunde zu haben

Nicht wahr?

Reinreißen

hätte ich euch können

damals vor Gericht

Aber ich bin nicht nachtragend

bei so lieben Freunden

kann man doch nicht nachtragend sein

Ihr habt sie mir nicht gegönnt

Von Anfang an

habt ihr sie mir nicht gegönnt

Habt ihr Angebote gemacht

eindeutige Angebote

Begrabscht habt ihr sie

Geil wart ihr

weil sie meine Frau war

Er steht auf und geht zu dem Tisch.

*Auf dem Tisch liegt das Transparent mit der Aufschrift »Herzlich Willkommen Theo«
und eine Fotografie.*

Er nimmt die Fotografie in die Hand.

THEO:

Sylt 1978

War ne schöne Zeit

Herbert war auch mit

Auf Sylt hat er mir gestanden

dass er auch mit Männern schläft

Das arme Schwein

mit seinen Gewissensbissen

Er spricht mit der Photographie.

THEO:

Ich hab dich geliebt

weißt du das

Na klar

weißt du das

Du hast es immer gewusst

von Anfang an
Von Anfang an
habe ich dich geliebt
bis sie kam
die Eifersucht
Ein Unfall war's
Ein Anfall an Liebe
und Eifersucht

Er zerreißt das Bild.

Wegziehen werde ich
die Wohnung verkaufen
und die Erinnerungen
weschmeißen
Erinnerungen
sind wie Spiegelbilder
aus einem Fenster betrachtet
hat irgendjemand mal gesagt
habe ich irgendwo mal gelesen
Ich werde das Spiegelbild zerstören
und die Fenster geschlossen halten
Fenster
sehen von außen
sowieso immer größer aus
als sie in Wirklichkeit sind

HILDE (jetzt abgeschminkt und im Straßenanzug) kommt von hinten, setzt sich an den Flügel und klimpert vor sich hin.

Die Außentür wird geöffnet, das Tageslicht wirft ein helles dreieckiges Licht in den Raum. PUTZFRAUEN mit Mülltüten, Eimern, Aufnehmern etc. betreten die Bar und beginnen sauberzumachen.

THEO:

Ich werde noch eine Viertelstunde warten
und dann mit der Linie 46
zum Bahnhof fahren
mich in irgendeinen Zug setzen
und weit fortfahren
Irgendwohin
Die Linie 46
kommt zwar planmäßig schon in fünf Minuten
aber um diese Uhrzeit
hat sie mindestens zehn Minuten Verspätung
Da liegt sie im Vergleich zur Linie 31
noch gut in der Zeit
Die Linie 31
hat jetzt schon mindestens
eine Viertelstunde Verspätung

Die Linie 31
Vom Kreiskrankenhaus
über das Mädchenpensionat
an der Fabrik vorbei
dann hier
und zu guter Letzt
Endstation am Waldfriedhof
und das alles in anderthalb Stunden
Die Linie 46
fährt zum Bahnhof
in weniger als neun Minuten
Alle fünf Minuten
hält ein Zug im Bahnhof
alle fünf Minuten
fährt einer ab

Er zieht seine Armbanduhr aus und steckt sie in die Tasche.

Ab jetzt
brauche ich keine Uhr mehr
Züge kommen
oder sie kommen nicht
Im Fünfminutentakt

HILDE spielt »grapefruit moon« von Tom Waits.

THEO:
Fünf Minuten
kann man leicht überbrücken
genau eine Zigarettenlänge
Zeitlos
ab jetzt
nur mehr zeitlos

Er verlässt die Bar.

HILDE spielt das Lied bis zu Ende

Man hört, wie sich die Türen eines Busses öffnen und wieder schließen.

E N D E

Mehr Informationen unter www.johanneswierz.de

+++ Mehr Stücke bei Amazon+++